

LAURA
QUIET LAND
GLM

Wenn alles in Bewegung ist und gewohnte Lebensmuster sich verändern oder wegzubrechen drohen, braucht es eine ganz besondere Musik, um die innere Balance wieder in ein stabiles Gleichgewicht zu tarieren. Mit »Quiet Land« liefert Laura Kipp eine musikalische Gebrauchsanweisung für den Umgang mit neuen Versuchungen, Einflüssen und Herausforderungen und bietet sowohl Halt als auch Motivation. »Das Album erzählt Geschichten von Menschen, die mich veränderten und mich auf meinem Weg inspiriert haben, als ich neue Dinge um mich herum entdeckt habe«, bekennt sie. Zu diesen Menschen zählt sie nicht nur ihren Bassisten und Mentor Jens Loh, mit dem sie bereits 2017 in einem Chet Baker-Programm zusammen-

TONTRÄGER
—JAZZPODIUM
8-9 2021

arbeitete, und den Produzenten Cornelius Claudio Kreusch, sondern auch den französischen Pianisten William Lecomte, einen Bill Evans-Schüler, den Schlagzeuger Eckard Stromer, den Trompeter Joo Kraus, den Gitarristen Christoph Neuhaus und den Saxophonisten Markus Harm. Nicht zu vergessen: der New Yorker Toningenieur Ed Reed, verantwortlich für Mixing & Mastering. Der Verdacht des Namedropping relativiert sich schnell: Die Musiker sind immanente Bestandteile eines Konzeptes und eines Sounds, der nur in diesem Team und nicht anders funktioniert. Beim Hören wird schnell klar: Olivia Rodrigo, Avril Lavigne, Billie Eilish und andere mögen zwar besser vermarktet werden – das macht sie jedoch keineswegs zu besseren Sängerinnen. Von den zahlreichen auf den Markt drängenden deutschen Sängerinnen jedenfalls hat keine die Power, mit der Laura das »ruhige Land« zum Klingen bringt. RAINER BRATFISCH